

Aus dem werlvollen Referat des Genossen Walter Ulbricht, eines alten Freundes des spanischen Volkes, und aus den bisherigen Diskussionsbeiträgen haben wir mit Begeisterung von den Erfolgen eurer schöpferischen Arbeit vernommen und die gutdurchdachten Ziele kennengelernt, die ihr euch in eurem neuen Programm gestellt habt.

Ich brauche nicht zu sagen, mit welcher großer Befriedigung das spanische Volk die Festigung eures Friedensstaates betrachtet, in dem bereits sozialistische Produktionsverhältnisse herrschen. Dieses neue Deutschland, das hier vertreten ist, haben wir - wenn ich es so ausdrücken darf — schon in den Jahren 1936 bis 1939 kennengelernt. Wir verspürten schon etwas von diesem Deutschland in Spanien, als die heldenhaften deutschen Kämpfer der Internationalen Brigaden, vor denen ich mich verneige, an die Front von Madrid eilten und sich in vielen historisch gewordenen Kämpfen, besonders an der Jaramafront, mit Ruhm bedeckten. Tief bewegt habe ich hier den Überlebenden die Hände gedrückt. Mit nicht geringerer Bewegung gedenke ich des kommunistischen deutschen Arbeiterführers, Hans Beimler, und eines der Führer des Kommunistischen Jugendverbandes, Arthur Becker, und aller der deutschen Kämpfer, die ihr Leben in unserem Vaterland hingaben.

Jedoch lernten wir damals auch die verhaßte Fratze des anderen Deutschlands kennen, des Deutschlands der Monopolisten, der Militaristen und Revanchisten, verkörpert durch Hitler und den Nazismus, der eine entscheidende Rolle bei der Niederlage des spanischen Volkes spielte. Dieses zweite Deutschland gibt es noch, wenn auch heute an die Stelle Hitlers Konrad Adenauer getreten ist. Und wieder wird es zu einer Gefahr, die den Weltfrieden bedroht. Auch die Spanier müssen weiter unter ihm leiden, da in der Provinz Ciudad Real Militärstützpunkte der Bundeswehr errichtet wurden und das faschistische Franco-Regime Kredite und bedeutende finanzielle Hilfe von den deutschen Imperialisten erhält. Jedoch sind wir dessen gewiß, daß die Zukunft ganz Deutschlands der Arbeiterklasse gehört, und das wird eine sozialistische Zukunft sein. (Beifall.)

Die Kommunistische Partei Spaniens, erzogen nach den Prinzipien des Marxismus-Leninismus, im Geiste des proletarischen Internationalismus, in der Liebe zur Kommunistischen Partei der Sowjetunion, hat den Kampf für den Frieden stets als eine ihrer großen revolutionären Aufgaben betrachtet. Nie vergessen wir, daß die Große Sozialistische Oktoberrevolution mit der Friedenslösung triumphierte und daß Lenin mit der Schaffung des ersten sozialistischen Staates die Politik der friedlichen Koexistenz